

Volle Kontrolle

Ein neuer Elektro-Transporter und mehr Service für die Unternehmer unter dem Label Ford Pro, die Kölner greifen ab sofort mit einem kompletten Portfolio in den Markt der E-Transporter ein.



Fotos: Fabian Faehrmann

Der vollelektrische E-Transit ist bereits bestellbar – die Lieferzeit liegt laut Ford bei etwa sechs Monaten

Der Transit gehört bekanntermaßen zu den beliebtesten Transportern Europas. Nach einem kurzen Ausflug in die Plug-in-Hybridität gibt es den Kastenwagen nun auch erstmals als vollelektrisches Modell. Wir sind einen der ersten Vertreter gefahren und wir werfen zudem einen Blick auf das neue Vertriebs- und Servicekonzept namens Ford Pro.

Alles neu beim E-Transit? Nein. Der Elektrotransporter baut, wie der Diesel auch, auf einem Leiterraumkonzept auf. Verändert ist natürlich der Antriebsstrang, welcher aus einem E-Aggregat unmittelbar an der Hinterachse und der Batterie

unterhalb des Aufbaus besteht. Zwei kräftige Elektromotoren (184 und 269 PS) stehen zur Verfügung, zudem kann der Kunde aus einem von drei Längen, zwei Höhen und beliebigen Konfigurationen (Kastenwagen, Fahrgestell, Doppelkabine) wählen. Das Gesamtgewicht reicht bis zu 4,25 Tonnen, welches dank rechtlicher Anpassungen für E-Fahrzeuge auch mit einem normalen B-Führerschein fahrbar ist.

Fingerzeig an die Konkurrenz

Während der Testrunde macht der E-Transit eine gute Figur. Für Fahrkomfort sorgt

definitiv die Einzelradaufhängung mit kurzen Schraubfedern an der Hinterachse. Der Transporter wartet mit ordentlicher, aber nicht überhasteter Beschleunigung auf, zudem gefällt das Konzept der Rekuperation, welche über einfaches oder doppeltes Antippen des Bremspedals beziehungsweise über Knopfdruck ausgelöst wird. Die Bedienung des Cockpits ist simpel und intuitiv.

Maßgeschneiderte Lösung

Der neue E-Transit bietet laut Ford aber nur die „Speerspitze“ des Elektro-Portfolios.



■ 1 Die Antriebsräder sind via Heavy-Duty-Aufhängung mit dem Leiterraum verbunden ■ 2 Der Ladeanschluss ist clever platziert ■ 3 Mit dem Rad in der Mitte wird der Modus gewählt ■ 4 Power-Meter statt Drehzahlmesser

Antrieb und Batterie

Elektromotor

135 kW/184 PS | 198 kW/269 PS

Drehmoment: 430 Nm

drei Fahrmodi

Batterie: 77 kWh (68 kWh nutzbar)

Reichweite: max. 317 km (WLTP)

Laden: 115 kW (DC) | 11 kW (AC)

Maße und Gewichte

Längen: 5.531 | 5.981 | 6.707 mm

Radstände: 3.330 | 3.750 mm

Höhen: 2.534 | 2.769 mm

Laderaumvolumen: max. 15,1 m³

Nutzlast: max. 1.685 kg

zul. Ges.gew.: 3.500 | 3.900 | 4.250 kg

Alle Preise netto zzgl. Umsatzsteuer

Neu ist nämlich auch das Vertriebs- und Servicenetz namens Ford Pro, welches dem Kunden alle Arbeit abnehmen und eine All-in-one-Lösung bieten soll.

Am Beispiel des E-Transit sieht das folgendermaßen aus: Ford berät zunächst den Kunden, ob ein Elektrofahrzeug überhaupt für die Transportaufgaben geeignet ist. Im Anschluss wird überprüft, welche Ladestation mit welcher Leistung am Standort verbaut werden kann.

Es folgt der Vertragsabschluss mit der Finanzierung. Zusätzlich kümmert sich Ford um den Aufbau und die Einrichtung der Ladeinfrastruktur. Außerdem kann der Kunde eine Flottenverwaltungs-Software erwerben – denn alle neuen Nutzfahrzeuge des Herstellers werden ab sofort mit integriertem Modem ausgeliefert, welches Daten an die Homebase sendet.

Zu viel Kontrolle?

So hat der Flottenverantwortliche im Blick, wo sich die Fahrzeuge befinden, wie ihr Ladestatus ist, ja sogar, wie effizient oder ruppig sich Mann oder Frau hinter dem Lenkrad anstellt. Diese Funktion wird von Ford besonders hervorgehoben, was im

Sinne einer wirtschaftlichen Behandlung der Fahrzeuge auf jeden Fall sinnvoll ist.

Allerdings sollte sich jeder Unternehmer auch überlegen, wie oft und in welcher Art er, respektive der Fuhrparkleiter, an Fahrer herantritt, die nicht in der gewünschten Art und Weise fahren. Denn so schön die Vernetzung ist, kann sie doch auch dazu führen, dass sich die Fahrer hinter dem Lenkrad schnell kontrolliert fühlen, was nicht im Sinne des Erfinders ist.

Natürlich wartet die Software aber auch noch mit zusätzlichen, weitaus unkritischeren Funktionen auf. So gibt es zum Beispiel rechtzeitige Meldungen, wann das Auto für welche Überprüfungen in die Werkstatt muss. In das Flottenmanagement lassen sich auch externe Fabrikate einbinden, mit einem Ford sei aber (natürlich) die volle Bandbreite an Funktionen möglich, sagt der Hersteller.

All das hat seinen Preis. Beim E-Transit beginnt dieser bei 55.845 Euro (netto; vor Bafa-Förderung). Zusätzlich fallen Gebühren für eine Ladestation und die Leistungen von Ford Pro an. Es kommt dabei darauf an, welche Bausteine der Kunde wählt und welche er weglässt. Noch ein Punkt, an dem man die volle Kontrolle hat. ff